

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 59 (1984)

Heft: 7

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zergrenadierbrigade und Einrichtungen der Fliegerdivision. Einige Tage vorher hatte das Bundesheer eine Studiengruppe des Thai National Defence College zu Besuch. Die thailändische Delegation stand unter der Führung von Generalleutnant Sampantha Glinfuang. Die Gäste erhielten an der Theresianischen Militärakademie eine Einweisung in die österreichische Offiziersausbildung, und an der Landesverteidigungsakademie in Wien wurden sie über das Konzept der Raumverteidigung informiert. J-n

Sitzstreik für einen Wehrdienstverweigerer

Etwa 80 Demonstranten führten vor dem Verteidigungsministerium in Wien einen Sitzstreik durch und forderten die Entlassung eines 29jährigen Grazers aus dem Bundesheer. Der Grazer Wehrdienstverweigerer hatte einen Antrag auf Ableistung des Zivildienstes gestellt, wurde aber von der unabhängigen Zivildienstkommission des Innenministeriums abgewiesen. Daher wurde er, wie alle wehrpflichtigen Österreicher, zum Bundesheer eingezogen. Wegen Befehlsverweigerung wurde er angezeigt, und seither sitzt er in Untersuchungshaft. Verteidigungsminister Dr. Frischenschlager erklärte dazu, er habe Gesetze zu vollziehen und könne auch nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen. Er werde daher das Urteil des unabhängigen Richters abwarten und dann erneut die Möglichkeit einer vorzeitigen Entlassung aus dem Bundesheer prüfen. Eine Entlassung käme aber nur dann in Frage, wenn hierfür ausreichende militärische Rücksichten oder sonstige Interessen vorlägen, bzw. Dienstunfähigkeit aus medizinischen Gründen gegeben sei, wie das Wehrgesetz es vorschreibt. J-n

– Weitwinkel-Head-Up-Display;
– Rumpfkongforme Brennstoffzusatzbehälter.
Mit dem Bau der F-15E soll 1986 begonnen werden. Der Zulauf zur Truppe wird, wenn alles planmässig verläuft, 1988 beginnen. Zu den Waffen des «Dual Role Fighters» in der Erdkampffolle werden u.a. die AGM-65 Maverick, die GBU-15, die Paveway III und die Joint Tactical Missile (JTACM) gehören. ka

+



Die saudiarabischen Luftstreitkräfte gaben bei Boeing Aerospace Company zwei zusätzliche Tankflugzeuge des Typs KE-3A in Auftrag. Zusammen mit der Bestellung für 5 Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge E-3A Sentry (AWACS) plazierte Saudiarabien bereits im Jahre 1981 eine Order für 6 solcher Tanker. Die Auslieferung der primär für die Unterstützung der AWACS-Einheiten vorgesehenen KE-3A soll Mitte 1986 anlaufen und im 1987 abgeschlossen sein. Die saudiarabischen Tankflugzeuge KE-3A basieren auf der zivilen Verkehrsmaschine 707-320 und sind aufgrund ihrer Ausrüstung in der Lage, Treibstoff sowohl an mit dem Rüssel- als auch mit dem Kupplungssystem bestückte Bedarfsträger in der Luft abzugeben. Ihr Antrieb setzt sich aus je vier äusserst wirtschaftlich arbeitenden Mantelstromturbinen des Typs CFM56 zusammen. Bereits im Dienste der RSAF stehen Tankflugzeuge des Typs C-130 Hercules. Diese operieren zurzeit jedoch ausschliesslich für die mit dem Waffensystem F-5 ausgerüsteten Jagdbomberstaffeln. ka

+

Short Brothers Limited erhielt von der US Air Force einen Festauftrag für die Lieferung von 18 Leichttransportflugzeugen des Typs Sherpa. Gleichzeitig unterzeichneten die amerikanischen Luftstreitkräfte eine Option für weitere 48 dieser auf dem zivilen Shorts 330 basierenden Schulterdeckers. Der Sherpa wird nach seiner Indienststellung vom US Military Airlift Command geflogen. Hauptaufgabe wird die Versorgung der Einsatzstaffeln der USAF mit Ersatzteilen und kompletten Triebwerken sein. Im Rahmen dieser Aufgabe wird das «European Distribution System Aircraft» (wie das entsprechende Beschaffungsprogramm der USAF für den Sherpa lautet) regelmässig



AUS DER LUFT GEGRIFFEN



Als Ergänzung ihrer Flotte von nacht- und schlechtwetterkampftauglichen Schwenkflüglern F-111 wird die USAF 392 F-15E Eagle beschaffen. Diese mehrrolleneinsatzfähige, doppelsitzige Maschine wird zu 70% für Luftangriffsmissionen Verwendung finden, wobei das Einsatzschwergewicht in der Gefechtsfeldabriegelungs- und «Strike Deep»-Rolle liegen wird. Die F-15E offeriert eine militärische Zuladung von bis zu 11132 kg und Eindringtiefen von über 1300 km. Charakteristische Merkmale dieses in der Terminologie der USAF «Dual Role Fighter» genannten Waffensystems sind

- Bordradar AN/APG-70 mit SAR-Technologie;
- Zentralrechner mit programmierbarem Waffenkontrollsystem;
- Navigations-, Zielauffass- und Waffenleitsystem LANTIRN;
- Radargeführte Luft/Luft-Jagdrakete AIM-120A AM-RAAM;



rund 20 Einsatzstützpunkte in Europa anfliegen. Ausgangspunkte dieser Nachschuboperation werden die Luftbasen Zweibrücken in der BRD, RAF Kemble und Torrejon in Spanien sein. Der mit je einer Frachttür am Vorderrumpf und im Heck ausgerüstete Sherpa vermag bis zu vier Standardcontainer LD3 oder Triebwerke in der Grösse der Turbinen Pratt & Whitney F100 aufzunehmen. Für ein rationelles Be- und Entladen wird der Sherpa überdies ein besonderes, ausbaubares Convoyer-System erhalten. ka

+

Die in ADLG 6/84 beschriebene Pistenbrech- und Flächensperrebombe JP 233 von Hunting Engineering ist in folgenden Konfigurationen verfügbar:

Kombinierte Dispensereinheit für die Submunitionstypen SG357 und HB 876

Einsatzträger: Tornado (2 Einheiten an den Unterrumpfstationen)
Länge: 6,551 m
Behälterbreite: 0,840 m
Breite über alles: 1,140 m
Höhe: 0,6 m
Gewicht: 2335 kg
Nutzlast: 30 Pistenbrechbomben SG357 und 215 Mehrzweckminen HB876

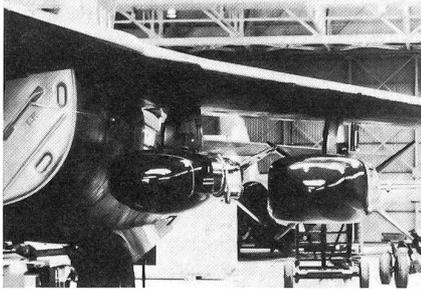
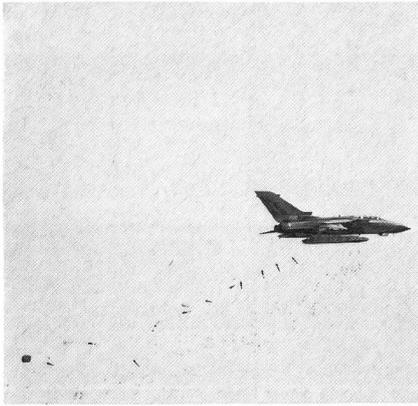
Dispensereinheit für die Submunition SG357

Mögliche Einsatzträger: F-111 (2 Einheiten an den äusseren Unterflügelastträgern)
Jaguar (1 Einheit am linken inneren Unterflügelastträger)
F-16 (1 Einheit am inneren rechten Unterflügelastträger)
Länge: 5,677 m
Behälterbreite: 0,840 m
Breite über alles: 1,602 m
Höhe: 0,6 m
Höhe über Heckflächen: 1,11 m
Gewicht: 1370 kg
Nutzlast: 30 Pistenbrechbomben SG357

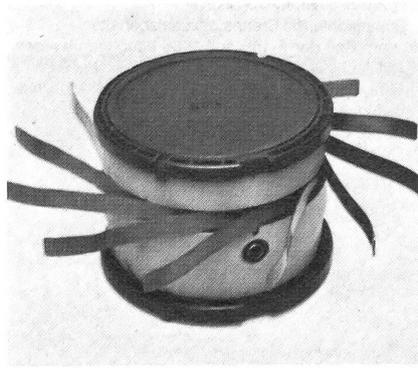
Dispensereinheit für die Submunition HB876

Mögliche Einsatzträger: F-111 (2 Einheiten an den inneren Unterflügelaststationen)
Jaguar (1 Einheit an der inneren rechten Unterflügelaststation)
F-16 (1 Einheit an der inneren linken Unterflügelaststation)
Länge: 4,240 m
Behälterbreite: 0,840 m
Breite über alles: 1,356 m
Höhe: 0,56 m
Höhe über Heckflächen: 0,828 m
Gewicht: 1150 kg
Nutzlast: 215 zielaktivierte Mehrzweckminen HB876

NACHBRENNER



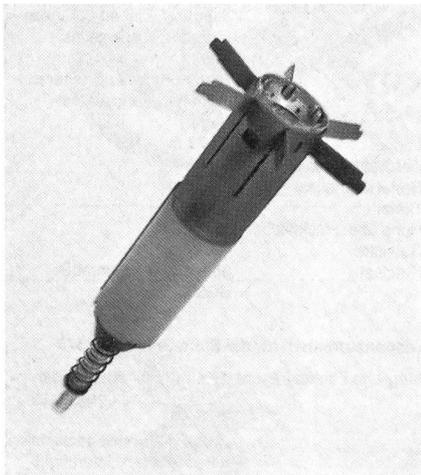
Unsere obige Aufnahme zeigt die JP233-Version für den Tornado beim Ausstoss der Submunition, und die folgende Fotografie veranschaulicht die Zweibehälter-Konfiguration am Beispiel des Einsatzträgers F-111.



Der Ausstoss dieser Submunitionstypen, die wahlweise auch kombiniert mitgeführt werden können, erfolgt rückstossfrei nach beiden Seiten mittels Treibladungen. Die Belegung der Zielfläche wird über Ausstossintervalle und Ausstosseschwindigkeit gesteuert. In der folgenden Ausgabe von ADLG werden wir noch die Submunitionstypen STABO und MUSPA besprechen, deren Entwicklung erst im kommenden Jahr abgeschlossen wird.

Piloten der deutschen Bundesluftwaffe erprobten auf dem Flugtestgelände Istres das Waffensystem Mirage 2000 ● Ein terrestrisches Frühwarn- und Jägerleitsystem für alle Höhenbereiche gab Kuwait bei Thomson-CSF in Auftrag ● MBB beauftragte Thomson-CSF mit der Entwicklung des aktiven Radarzielsuchkopfes für die Seezielenkwafe Kormoran 2 ● Bofors begann mit der Entwicklung einer nacht-/schlechtwettereinsatzfähigen Version «M» der Flugabwehrenkwafe RBS70 ● Die Polizei-Flugstaffel des Sultanats Oman erhielt das erste von zwei in Auftrag gegebenen Mehrzweck- und Zubringerflugzeugs des Typs Dornier DO-228-100 ● Im Auftrage des französischen Verteidigungsministeriums bearbeiten Thomson-CSF und Aerospaiale eine Realisierbarkeitsstudie für ein von allen drei Waffengattungen einsetzbares Flugabwehrenkwafe-system der nächsten Generation ● Westland erhielt vom britischen Verteidigungsministerium einen Auftrag für die Lieferung von vier Kampfpontontransporthubschraubern des Typs Westland Sea King MK.4 für den Einsatz mit der RN ● Über die nächsten sieben Jahre wird Grumman voraussichtlich 57 KA-6D Intruder Tanker bauen bzw. kampfwertsteigern ● Die Royal Malaysian Air Force wird mit 40 von Grumman kampfwertgesteigerten Erdkämpfern A-4PTM zwischen April 1985 und Anfang 1986 auf dem Luftstützpunkt Kuantan zwei neue Einsatzstaffeln in den Dienst stellen (34 Ein- und 6 Doppelsitzer) ● Saab Scania offerierte Österreich bis zu 24 werksüberholte Abfangjäger des Typs J35 Draken ● Spanien evaluiert die Nahbereichsflugabwehrenkwafe-systeme Chaparral, Roland und Rapier ● Als erste Einheit der Air National Guard erhielt die 159th Tactical Fighter Group von Louisiana anstelle ihrer 24 F-4C Phantom das Waffensystem F-15 Eagle ● ka

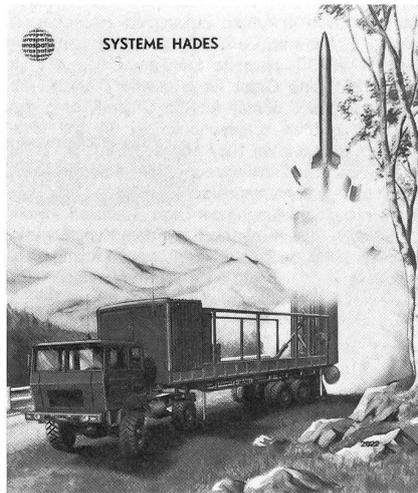
Ab Ende 1984 beginnt der Zulauf der flächenabdeckenden «Mehrzweckwafe 1» (MW-1) zu den mit dem Allwetter-Luftangriffslugzeug Tornado ausgerüsteten Staffeln der Bundesluftwaffe. Der aus vier Segmenten mit insgesamt 112 Ausstossrohren bestehende MW-1-Behälter wird der Truppe munitioniert angeliefert. Als erste von fünf Submunitionstypen werden folgende Wirkladungen in den Dienst gestellt:



KB44 – Hohlladung mit zusätzlicher Splitterwirkung; Aufschlagzünder; ungebremster ballistischer Flug; für die Bekämpfung von gepanzerten Einheiten und ungeschützten Flächenzielen.

MIFF – Mine mit Doppel-Flachkegelladung; passive Sensorik; ungebremster ballistischer Flug; für die Bekämpfung von mechanisierten Verbänden.

MUSA – Splitterladung mit Zeitzünder; über Fallschirm gebremster Flug; für die Bekämpfung von harten und ungeschützten Zielen.

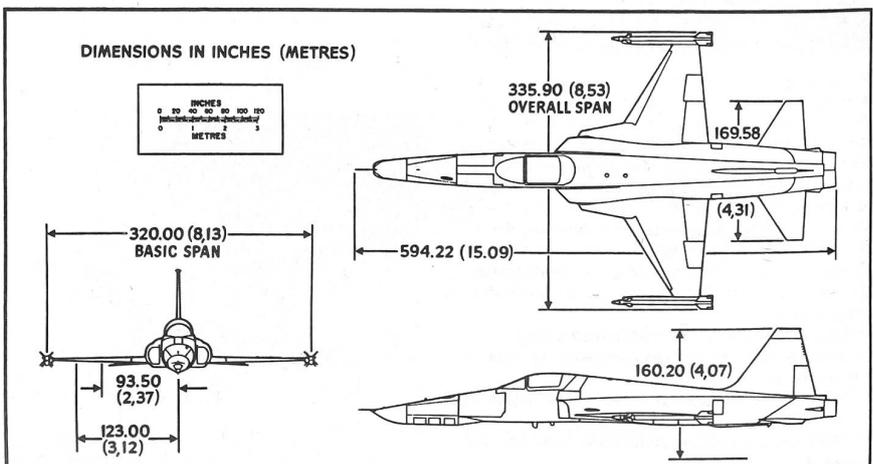


Die obige Abbildung zeigt eine mögliche Konfiguration der Boden/Boden-Lenkwafe Hades, wie sie von Aerospaiale als Ersatz für die taktische Artillerierakete Pluton zurzeit für die französischen Streitkräfte entwickelt wird. Hades unterscheidet sich von ihrem Vorgänger u.a. durch eine auf 360 km (Pluton: 120 km) gesteigerte Reichweite und möglicherweise einem Neutronengefechtshkopf. Der auf unserem Illustorbild ge-

zeigte Transporter ist beschränkt geländegängig und führt neben zwei Flugkörpern Hades auch alle für den Einsatz notwendigen Verbindungs- und Feuerleitsysteme mit. Für die laufenden Arbeiten am Hades-System spezifizierte Aerospaiale als Hauptauftragnehmer folgenden Zeitplan: August 1983: Abschluss der Definitionsarbeiten; Juli 1984: Beginn der eigentlichen Entwicklungsarbeiten; 1987–1988: Flugversuche und 1992: Indienststellung.

THREE VIEW AKTUELL

Malayische Luftstreitkräfte/Northrop Corporation Tag/Nachtaufklärer RF-5E



82-0350A
3A

SCHWEIZER SOLDAT 7/84